

Kanton Basel-Landschaft  
Landeskanzlei



Jahresbericht 2014

## **Amtsbericht 2014**

	VORWORT .....	3
1	PERSONELLES UND ORGANISATORISCHES.....	4
2	PUBLIKATIONEN / INFORMATIK / POLITISCHE RECHTE .....	7
3	KOMMUNIKATION .....	10
4	ALLGEMEINE DIENSTE .....	11
5	SEKRETARIAT REGIERUNGSRAT .....	12
6	PARLAMENTSDIENST.....	14
7	RECHNUNGSWESEN .....	16
8	STABSSTELLE AUSSENBEZIEHUNGEN.....	17
9	STAATSARCHIV .....	20
10	BÜROMATERIALVERWALTUNG.....	24

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Am Ende ihres Vorworts zum Bericht der Landeskanzlei zum Geschäftsjahr 2013 hat die damalige 2. Landschreiberin Andrea Mäder, die interimistisch mit der Führung der Landeskanzlei betraut war, einen Blick in die Zukunft geworfen. Sie schrieb, dass für die Landeskanzlei mit dem Amtsantritt der neuen Führung in der ersten Jahreshälfte 2014 eine neue Ära anbrechen werde. Im Zusammenhang damit gab sie ihrer Zuversicht Ausdruck, dass die Landeskanzlei nach turbulenten Zeiten wieder in ruhigere Gewässer steuern und sich zu einem modernen Dienstleistungszentrum entwickeln werde.

Tatsächlich war das Jahr 2014 für die Landeskanzlei ein Jahr des Aufbruchs und der Neuorientierung. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen haben wir uns daran gemacht, die Behörde rundum zu erneuern, sie zu reorganisieren, zu modernisieren und das Arbeitsklima zu verändern. Noch ist der Umbau längst nicht abgeschlossen, wichtige Projekte harren der Durchführung. Aber der Start in eine neue Zeit, die Andrea Mäder angekündigt hat, ist sicherlich gelungen. Die Anstrengungen des neu formierten Teams tragen erste Früchte, und die Entwicklung gewinnt laufend weiter an Elan.

Andrea Mäders Vorwort zum Bericht 2013 enthält viel berechtigtes Lob für die Mitarbeitenden der Landeskanzlei, die in die Bresche gesprungen sind, als die Führung infrage gestellt war. Sie haben den Betrieb mit hohem Einsatz und viel Know-how aufrechterhalten. Eine Kollegin allerdings, der ebenfalls grosser Dank geschuldet gewesen wäre, fand im Vorwort keine Erwähnung: Notgedrungen, denn es handelt sich um die Autorin des Vorworts selbst. Nun bietet sich die Gelegenheit, dies nachzuholen und Andrea Mäder seitens der gesamten Landeskanzlei ganz herzlich dafür zu danken, dass sie in schwierigen Zeiten die Führung der Behörde übernommen und die Landeskanzlei mit enormem persönlichem Einsatz bis zu meiner Ankunft geleitet hat. Sie hat damit eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass wir die Landeskanzlei rasch wieder stabilisieren und ihre Reorganisation angehen konnten.

Herzlich gedankt sei aber auch den Kolleginnen und Kollegen, die der Landeskanzlei übers Jahr die Treue gehalten haben oder die neu dazu gestossen sind. Sie alle haben 2014 tatkräftig mitgeholfen, die Behörde neu auf den Weg zu bringen. Sie haben alle Anpassungen und Veränderungen mit Schwung, ja oft sogar mit Begeisterung mitgetragen, und mit ihrem Einsatz ermöglicht, dass die Landeskanzlei rasch wieder zu Normalität und Stärke zurückfand.

Liestal, Ende April 2015

Der Landschreiber

Peter Vetter

## 1 PERSONELLES UND ORGANISATORISCHES

Die Landeskanzlei hat im Berichtsjahr erhebliche personelle Veränderungen erfahren. Nicht weniger als neun Mitarbeitende sind im Jahresverlauf in die LKA einschliesslich Staatsarchiv eingetreten; dreizehn Mitarbeitende haben die Behörde verlassen.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu Jahresbeginn bzw. im Jahresverlauf zur Landeskanzlei gestossen:

<b>Eintritt</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Dienststelle</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkung</b>
01.01.2014	Flükiger	Beat	Landeskanzlei	Sachbearbeiter Publikationen / Informatik	
01.01.2014	Zingg	Peter	Landeskanzlei	Kommissionssekretär	
01.03.2014	Porriciello	Cinzia	Landeskanzlei	Sachbearbeiterin Regierungsgeschäfte	
01.04.2014	Vetter	Peter	Landeskanzlei	Landschreiber	
01.06.2014	Kaufmann	Nic	Landeskanzlei	2. Landschreiber	
01.08.2014	Ritter	Mike	Staatsarchiv	Praktikum	Befristet
11.08.2014	Probst	Martina	Staatsarchiv	Sachbearbeitung	Befristet
01.09.2014	Fehr Helliwell	Ursula	Landeskanzlei	Kommissionssekretärin	
15.10.2014	Truttmann	Erna	Landeskanzlei	Mitarbeiterin Kommunikation	

Die Landeskanzlei verlassen haben folgende Kolleginnen und Kollegen:

<b>Austritt</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Dienststelle</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkung</b>
31.01.2014	Schaub	Miriam	Landeskanzlei	Kommissionssekretärin	
31.03.2014	Achermann	Alexander	Landeskanzlei	Landschreiber	
31.03.2014	Mäder	Andrea	Landeskanzlei	2. Landschreiberin	
31.03.2014	Thomma	Magdalena	Landeskanzlei	Sachbearbeiterin Publikationen / Informatik	Pensionierung
05.04.2014	Lopez	Cedric	Staatsarchiv	Praktikant	Befristete Anstellung
30.06.2014	Messerli	Alice	Landeskanzlei	Sachbearbeiterin Personal- und Rechnungswesen	Pensionierung
30.06.2014	Misteli	Valentin	Landeskanzlei	Kommissionssekretär	Befristete Anstellung
31.07.2014	Andjic	Vanessa	Staatsarchiv	Sachbearbeitung Archiv	Befristete Anstellung

30.11.2014	Lichtsteiner	Eugen	Landeskanzlei	Leiter Publikationen / Informatik	Pensionierung
31.12.2014	Meyer	Beat	Staatsarchiv	Sachbearbeiter Staatsarchiv	Pensionierung
31.12.2014	Rhyn	Andrea	Staatsarchiv	Sachbearbeiterin Staatsarchiv	
31.12.2014	Salathé	Sandra	Landeskanzlei	Sachbearbeiterin Personal- und Rechnungswesen	Befristete Anstellung
31.12.2014	Schwab	Joséphine	Staatsarchiv	Weiterbeschäftigung nach Ausbildung	Befristete Anstellung

Schliesslich haben die folgenden Mitarbeitenden im Jahresverlauf eine neue Funktion übernommen:

Seit	Name	Vorname	Dienststelle	Neue Funktion
12.05.2014	Müller	Christian	Landeskanzlei	Leiter Publikationen / Informatik / Politische Rechte
01.07.2014	Kissling	Cornelia	Landeskanzlei	Leitung Allgemeine Dienste
01.08.2014	Engesser	Michael	Landeskanzlei	Verantwortlicher Gesetzessammlung

Für die Landeskanzlei von zentraler Bedeutung war der Wechsel an der Spitze, der mit Amtsantritt des neuen Landschreibers am 1. April und dem Eintritt des 2. Landschreibers am 1. Juni vollzogen wurde.

Der Landschreiber nahm sich rasch der Strukturen der Landeskanzlei an und veränderte diese erheblich. Bereits das erste Konzept für die neue Organisation sah die kompetenzgerechte Verteilung auf verschiedene Abteilungen anstelle der Aufgabenkonzentration an einem Ort vor, dies mit dem Ziel, die Landeskanzlei zu einer modernen Dienstleisterin für ihre vielen Anspruchsgruppen zu machen.

Im Verlauf des Jahres wurde das Konzept zur Struktur weiterentwickelt. Innerhalb der Landeskanzlei wurden verschiedene Einheiten gebildet, denen eine oder einzelne der vielen Aufgaben der Behörde übertragen wurden. Die Stabsstelle des Regierungsrates widmete sich der Betreuung der Geschäfte des Regierungsrates, während der Parlamentsdienst die Aufgabe übernahm, sich um die Anliegen des Landrates zu kümmern. Weitere Abteilungen und Mitarbeitende, etwa die „Allgemeinen Dienste“, das Rechnungswesen und die Personalverantwortliche, leisten als interne Stabsstellen Unterstützung, während wieder andere Kompetenzzentren, etwa die Abteilung „Aussenbeziehungen“ und die Abteilung „Publikationen/IT/Politische Rechte“ Leistungen für die ganze kantonale Verwaltung (z.B. den Internetauftritt des Kantons) erbringen oder besondere Aufgaben des Kantons (Gestaltung der externen Angelegenheiten, Publikation des Amtsblattes) wahrnehmen.

Den Kern der Organisationserneuerung der Landeskanzlei bildete die Einrichtung der Dienstleistungseinheiten für Regierungsgeschäfte, deren operative Leitung dem Regierungssprecher und 2. Landschreiber Nic Kaufmann obliegt, und für die Geschäfte des Landrates, deren Führung der Lei-

terin des Kommissionendienstes, Barbara Imwinkelried, und dem Leiter des Ratsdienstes, Alex Klee, gemeinsam übertragen ist. Die beiden Einheiten bilden für die Mitglieder der Regierung und des Parlaments die ersten Ansprechpartner in der Abwicklung des täglichen Geschäfts. Der Landschreiber bestimmt – im Rahmen der gesetzlichen Regeln – die Ausrichtung der Landeskanzlei, die grundsätzliche Gestaltung ihrer Dienstleistungen, die Organisation und die Koordination der Leistungserbringung und deren Überwachung sowie die Betreuung und Führung der Mitarbeitenden.

Die Landeskanzlei hat im Sommer des Berichtsjahres mit der Umsetzung der beschriebenen neuen Strukturen begonnen. Bis zum Jahresende haben sich diese gefestigt. Mit ihrer Berücksichtigung in der Dienstordnung der Landeskanzlei und ihrer Festschreibung im neuen Organigramm wurden sie zu Beginn des Jahres 2015 verstetigt. Noch bleiben einige Fragen zu klären und sind beispielsweise die Informatikmittel der neuen Organisation anzupassen. Die Landeskanzlei ist aber eindeutig unterwegs, sich zur modernen Dienstleistungsstelle zu entwickeln und die im Vorwort erwähnte Prognose der früheren 2. Landschreiberin zu bestätigen.

### Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2014 in 51 Ausgaben. Die Auflage betrug jeweils 4'058 Exemplare (2013: 4'389). Davon wurden 891 (inkl. Beleg- u. Reserve-Exemplare) gratis an die kantonalen und kommunalen Behörden abgegeben (2013: 930). Ausserdem wurden durchschnittlich pro Monat 4 (2013: 12) Amtsblätter ins Ausland versandt.

Der Inhalt des Amtsblatts steht auch elektronisch zur Verfügung. Er ist unter [www.amtsblatt.bl.ch](http://www.amtsblatt.bl.ch) abrufbar.

### Gesetzessammlung

2014 wurden 12 Broschüren (Nr. 1-12) der Chronologischen Gesetzessammlung (GS) herausgegeben und dem Amtsblatt beigelegt.

Da die Gesetzessammlungen seit Oktober 2014 mit dem neuen IT-System, LexWork, verwaltet werden, sind ab Januar 2014 einige technische Änderungen eingeführt worden. Die Umstellung führte auch dazu, dass die Publikation sowohl in chronologischer als auch systematischer Form seit Oktober 2014 nicht mehr gedruckt wird, sondern nur noch digital erfolgt und im Internet abrufbar ist unter [bl.clex.ch/](http://bl.clex.ch/). Die älteren Erlasse der Chronologischen Gesetzessammlung können im Volltext eingesehen werden unter [www.baselland.ch/Chronologische-Sammlung.273786.0.html](http://www.baselland.ch/Chronologische-Sammlung.273786.0.html).

Die Systematische Gesetzessammlung (SGS) wird seit 1. Oktober 2014 auf der Basis der Chronologischen Gesetzessammlung laufend nachgeführt. Sie wird darum auf dem aktuellsten Stand unter [www.bl.ch/lex](http://www.bl.ch/lex) angeboten, sowohl im htm- wie auch im PDF-Format. Den vom Landrat verabschiedeten Erlassen ist in der PDF-Version ein sogenanntes „Vademecum“ angefügt, das es erlaubt, den Werdegang der Erlasse mit Links in die Landratsprotokolle bzw. zu den entsprechenden Landratsvorlagen, Kommissionsberichten und weiteren Dokumenten zu verfolgen.

## Internet

Das Angebot von [www.baselland.ch](http://www.baselland.ch) wurde im Jahr 2014 ausgebaut, vor allem aber aktualisiert.

Mit der Evaluation der Neugestaltung des Internet-, Intranet- und Extranet-Auftritts (CUG) des Kantons Basel-Landschaft wurde 2014 begonnen. Die Fortführung des Projekts der Neugestaltung des Internetauftritts bildet eine der grossen Aufgaben, welche die Landeskanzlei im Jahr 2015 beschäftigen werden.

Der komplett neugestaltete Internetauftritt Wahlen/Abstimmungen unter [www.wahlen.bl.ch](http://www.wahlen.bl.ch) wurde erfolgreich in Betrieb genommen. Er bestand seine Feuertaufe anlässlich der historisch bemerkenswerten Abstimmung über die Bildung eines gemeinsamen Verfassungsrates der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft - der „Fusionsinitiative“ - im September des Berichtsjahres.

## Informatik Landeskanzlei

Die Ablösung des seit vielen Jahren im Dienst stehenden IT-Systems der Landeskanzlei, das auf einer weit ausgebauten Anwendung der Textverarbeitungs-Software „WordPerfect“ basiert, wurde weiter vorangetrieben. Vor allem wurden die Ablösungen der IT-Basis der Gesetzessammlung (vgl. Kapitel „Gesetzessammlungen“) sowie diejenige der Taggeldabrechnung des Landrats vollzogen, die Einführung der neuen Geschäftskontrolle, die das zentrale Arbeitsinstrument der Landeskanzlei bildet und die auch der Verwaltung und dem Parlament geöffnet werden soll, ist für 2015 geplant.

## E-Government

Die Landeskanzlei wurde auf Antrag der „Wirtschaftsoffensive“ im Sommer des Berichtsjahres vom Regierungsrat mit der Leitung des Projektes E-Government Kanton Basel-Landschaft (E-Gov BL) beauftragt. In der 2. Jahreshälfte unternahm die Landeskanzlei wichtige Vorarbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt, etwa zur Besetzung der neu geschaffenen Stellen der Projektleitung und -assistenz. Im ersten Halbjahr 2015 wird die Vorlage für einen Verpflichtungskredit zur Umsetzung von E-Government im Kanton Basel-Landschaft erarbeitet. E-Government soll schon in naher Zukunft eine wesentliche Rolle beim Angebot schneller, kostengünstiger Verwaltungsleistungen des Kantons spielen. Noch ist dafür aber viel Arbeit zu leisten.

## Papierloser Landrat

Das System der Closed User Group (CUG) für den Landrat wurde auch 2014 weiter ausgebaut (z.B. Aufschaltung von Einladungen zu Anlässen). Der „papierlose Landrat“ ist immerhin für mehr als ein Drittel der Landratsmitglieder seit Februar 2014 Realität. Mit dem Legislaturwechsel 2015 soll das Prinzip der Papierlosigkeit „flächendeckend“, d.h. für alle Landratsmitglieder umgesetzt werden. Die Umstellung erfolgt nicht nur aus Ressourcen- und Kostengründen, sondern sie erleichtert den Landrätinnen und Landräten auch den Zugang zu den Sitzungsunterlagen wesentlich und ist aufgrund der Anforderungen an die Datensicherheit nicht weiter aufzuschieben.



## Zahlen und Fakten: Wahlen- und Abstimmungen

### Eidgenössische Abstimmungen

Im Jahr 2014 wurde auf Bundesebene an 4 Terminen abgestimmt; am 9. Februar 2014 über 3 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 7 vom 13. Februar 2014), am 18. Mai 2014 über 4 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 21 vom 22. Mai 2014), am 28. September 2014 über 2 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 40 vom 2. Oktober 2014) und am 30. November 2014 über 3 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 49 vom 4. Dezember 2014).

Die Resultate können auch unter [www.baselland.ch](http://www.baselland.ch) abgerufen werden.

### Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2014 wurde auf Kantonsebene an 3 Terminen abgestimmt; am 9. Februar 2014 über 1 Vorlage (Resultate im Amtsblatt Nr. 7 vom 13. Februar 2014), am 18. Mai 2014 über 2 Vorlagen (Resultate im Amtsblatt Nr. 21 vom 22. Mai 2014) und am 28. September 2014 über 4 Vorlagen, (Resultate im Amtsblatt Nr. 40 vom 2. Oktober 2014). Besonders erwähnenswert ist die Abstimmung zur Frage der Schaffung eines gemeinsamen Verfassungsrates der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt vom 28. September. Die entsprechende Initiative wurde kantonsweit deutlich, mit leicht über 68% Nein-Stimmen, verworfen.

Die Resultate aller Abstimmungen können auch unter [www.baselland.ch](http://www.baselland.ch) abgerufen werden.

### Eidgenössische Wahlen

Im Jahr 2014 haben keine eidgenössischen Wahlen stattgefunden.

### Kantonale Wahlen

Ersatzwahl vom 28. September 2014 einer Friedensrichterin bzw. eines Friedensrichters im Friedensrichterkreis 06, Birsfelden-Muttenz (Resultate im Amtsblatt Nr. 40 vom 2. Oktober 2014) und die Nachwahl dazu vom 30. November 2014 (Resultate im Amtsblatt Nr. 49 vom 4. Dezember 2014).

Die Resultate können auch unter [www.baselland.ch](http://www.baselland.ch) abgerufen werden.

### Gesamterneuerungswahlen der Gerichte

Im Jahr 2014 haben keine Gesamterneuerungswahlen der Gerichte stattgefunden.

### Gemeindewahlen

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden finden im Jahr 2016 statt.

### 3 KOMMUNIKATION

Mit der Anstellung des Medien- und Kommunikationsspezialisten Nic Kaufmann als 2. Landschreiber per 1. Juni 2014 wurde die neue Leitung der Landeskanzlei vervollständigt.

In der neuen Organisation der Landeskanzlei übernimmt der 2. Landschreiber die Funktion des Kommunikationsverantwortlichen der Landeskanzlei und des Regierungssprechers. Mit dieser Kompetenzzuordnung wurde eine der wesentlichsten Schwächen der Landeskanzlei eliminiert.

Dem 2. Landschreiber obliegt auch die Führung der regierungsrätlichen „Arbeitsgruppe Kommunikation“, bestehend aus den Kommunikationsfachleuten der Direktionen.

Von dritter Seite werden der Landeskanzlei im Bereich der Kommunikation im Berichtsjahr eklatante Fortschritte bescheinigt.

Im Rahmen der Neuorganisation der Landeskanzlei und der für Herbst 2015 geplanten Pensionierung des bisherigen Leiters, Rolf Gerber, wurde die Stabsstelle neu organisiert. Am 1. Juli 2014 übernahm die bisherige Mitarbeiterin Cornelia Kissling die Team-Leitung. Die Stellenprozente für die Aufgabe „Assistenz Landschreiber“ wurden in die Allgemeinen Dienste integriert. Das „Sekretariat Regierungsrat“ wurde dem 2. Landschreiber als Verantwortlichem für die Dienstleistung „Regierungsgeschäfte“ unterstellt:

Die personelle Zusammensetzung der Allgemeinen Dienste im Jahr 2014:

Rolf Gerber 100%

Cornelia Kissling 80%

Fania Heilscher 100%

sowie als Lernende

Tharshana Vimalachandran Juli 2013 bis Juni 2014

Alessandro Huber Januar 2014 bis Januar 2015

Kristina Zuparic Juli 2014 bis Juni 2015

#### Kennzahlen Regierungsgeschäfte

In 45 (2013: 41) Sitzungen behandelte der Regierungsrat 2'030 (2'149) Geschäfte. Die Listen der Pen- denzen und Veranstaltungen (Landrat/Regierungsrat/Verwaltung) wurde laufend überarbeitet.

#### Kennzahlen 100. Geburtstage

Im Jahre 2014 durften 28 (2013: 27) Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft die Glückwünsche zum 100. Geburtstag entgegen nehmen. Ein Mitglied des Regierungsrates, der Landschreiber und eine Weibelin überbrachten jeweils die Glückwünsche des Kantons 14 (2013: 7) Damen und 7 (2013: 11) Herren persönlich.

#### Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskantlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle weist 1'470 (2013: 1'583) Geschäftsnummern auf.

#### Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung (Infoheft), eine regierungsrätliche Kommission, produzierte 2014 vier Ausgaben mit insgesamt 148 Seiten (2010: 148 Seiten, 2011: 152 Seiten; 2012: 140 Seiten; 2013: 152 Seiten). Die Auflage betrug rund 10'000 Exemplare, die an die aktuellen und pensionierten Mitarbeitenden des Kantons verteilt wurden. In der Redaktionskommission sind sämtliche Direktionen vertreten, meist mit ihrem Kommunikationsverantwortlichen. Das Kommissionspräsidium lag bei Alex Klee, Co-Leiter Parlamentsdienst der Landeskantlei und Leiter Ratsdienst, der entsprechend auch als Redaktor für das Infoheft verantwortlich zeichnete. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm auch im Berichtsjahr das Büro Globografik von Maxime Juillerat in Niederdorf.

Der Redaktionskommission gelang es wiederum, einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. So wurden Einblicke in verschiedenste Bereiche der kantonalen Verwaltung geboten und neue Dienststellen- oder Abteilungsleitende ebenso wie aktuelle Projekte aus den Direktionen vorgestellt. Aber auch Beiträge zu strategischen Fragen aus den Bereichen Finanzen, Personal, Wirtschaftsentwicklung oder Bau kamen nicht zu kurz. In der Rubrik „Was macht eigentlich...“ stellte jeweils ein/e Mitarbeitende/r sein bzw. ihr – oft nicht alltägliches – Berufsbild vor.

Selbstverständlich nahmen die von der Leserschaft geschätzten Personalnachrichten – seit Herbst 2013 von Agnesa Jakupi, Dienstleistungszentrum Personal, betreut – auch im Jahr 2014 breiten Raum ein; die Würdigung langjähriger oder in Pension gehender Staatsangestellter erfreut sich jeweils grosser Beachtung.

Im Winter 2014/2015 wurde die Redaktion des Infohefts intern neu geregelt und weg vom Parlamentsdienst zur neu geschaffenen Einheit „Kommunikation“ der Landeskantlei verschoben. Als Nachfolgerin von Alex Klee ist seit Anfang 2015 Erna Truttman für die Leitung der Redaktionskommission verantwortlich. Ebenfalls nach langjähriger Tätigkeit ist Felix Gysin, ehemaliger Mitarbeiter

des Staatsarchivs, aus der Redaktionskommission zurückgetreten; für ihn rückt Nic Kaufmann, Leiter der neuen Kommunikationsabteilung und 2. Landschreiber, nach.

Nebst der per Post versandten Print-Ausgabe ist das Infoheft auch online abrufbar unter [www.bl.ch/infoheft](http://www.bl.ch/infoheft).

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2014 an 16 (2012: 16; 2013: 16) ganz- und 3 halbtägigen Sitzungen des Landrates – während insgesamt 95¼ Debattierstunden (2011: 96½ Stunden; 2012: 88 Stunden; 2013: 89½) – Protokoll. Erstmals wurde wegen der hohen Pendenzenlast des Parlaments im Anschluss an eine ganztägige Sitzung am 30. Oktober 2014 zusätzlich eine dreistündige Abendsitzung durchgeführt.

Die neun ständigen Kommissionen, die Redaktionskommission, die verschiedenen Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen, der Begleitausschuss der Finanzkontrolle und die Kommission Wirtschaft/Arbeitsmarkt des Oberrheinrates sowie neu die Spezialkommission FEB (Familienergänzende Betreuung) traten insgesamt 158-mal zusammen – meist zu halbtägigen, gelegentlich aber auch zu ganztägigen Sitzungen. Die Sitzungszahl und -dauer ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, wobei diese Aussage nicht für alle Kommissionen gilt.

Sitzungszahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2011-2014

KOMM.	ANZAHL SITZUNGEN				SITZUNGSDAUER (h)			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
BKSK	16	18	18	14	57.1	72.2	66.0	60.8
BPK	11	16	17	15	37.7	59.4	63.7	62.0
FIK*	19	23	25	22	84.9	108.8	99.4	89.5
GPK**	8	13	27	31	27.2	37.5	73.4	46.3
JSK	15	19	17	17	54.2	70.0	63.0	51.3
PET	7	11	10	9	14.6	19.6	19.6	20.7
PLK	9	12	10	7	17.2	32.0	19.1	15.1
UEK	7	9	9	8	20.6	26.7	24.7	25.2
VGK	12	12	16	12	35.4	45.5	56.1	43.5
ORR***	6	6	7	9	30.0	30.0	37.0	26.0
IPKFHNW	2	3	3	8°	10.8	16.2	15.1	22.0
IGPK°°	2	3	3	3	2.6	5.9	5.7	4.4
SPKFEB	–	–	–	3	–	–	–	5.1

\*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO).

\*\*) inklusive Subkoprsidien-Runde, Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen.

\*\*\*) inklusive Plenarversammlungen sowie Sitzungen der Schweizer Delegation, der Kommission Wirtschaft & Arbeitsmarkt und der Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik.

°) inklusive Sitzungen des Präsidiums-ausschusses.

°°) 2011-2013 IGPK Universität Basel; 2014 IGPK Rheinhäfen.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, erstellten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrates und bildeten die Dossiers der Geschäfte. Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre teils umfangreiche Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien.

Administrativ und organisatorisch unterstützt wurden zudem die verschiedenen Parlamentarischen Gruppen des Landrates (Kultur, Sport, Familienfragen): Die Gruppe Kultur führte einen Besuch des

Hauses der Elektronischen Künste auf dem Dreispitz-Areal, Münchenstein, durch; die Gruppe Kultur eine Winterwanderung im Wasserfallengebiet.

Auch der Besuch des Landratsbüros beim Solothurner Kantonsrat sowie die Besuche der Büros des Schaffhauser Kantonsrates und des baselstädtischen Grossen Rates im Kanton Basel-Landschaft wurden vom Parlamentsdienst geplant und begleitet.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdiensts treffen sich vierzehntäglich zu Teamsitzungen, um eine einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An den Treffen nimmt jeweils auch der Landschreiber teil.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und die Leitung der Landeskanzlei trafen sich 2014 zweimal mit den Kommissionspräsidien zu einem Erfahrungsaustausch. Zudem nahm der Parlamentsdienst zwecks Weiterbildung am 5. Forum der Parlamentsdienste am 13. Juni 2014 in Basel teil; Themen waren „Papierloses Parlament“ und „Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende von Parlamentsdiensten“.

Zu den Aufgaben der Kommissionssekretäre und -sekretärinnen gehört auch das Bewirtschaften der CUG (Closed User Groups) für die landrätlichen Kommissionen (siehe dazu auch oben, S. 7, „Papierloser Landrat“). Zudem wurde der Parlamentsdienst zur Protokollführung der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz am 24. Oktober 2014 in Solothurn zum Thema „Wirtschaft in der Nordwestschweiz – Bevölkerungsentwicklung und Fachkräftemangel“ beigezogen.

Auch die Planung von Spielen und Reisen des FC Landrat (unter anderem Spiele gegen die Basler Sportjournalisten in Liestal, den FC Kantonsrat Solothurn in Bellach, den FC Roche Direktion in Birsfelden, das Dreiländerturnier gegen den Grossen Rat Basel-Stadt, den Landkreis Lörrach und die Stadtverwaltung Mülhausen sowie als Jahreshöhepunkt das Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in La Chaux-de-Fonds) gehörten zu den Aufgaben des Parlamentsdienstes bzw. seines Co-Leiters Alex Klee.

Mit der per Anfang 2013 erhöhten Stellendotierung kann innerhalb des Parlamentsdienst-Teams die Stellvertretung im Fall von Krankheit, Ferien oder Arbeitsüberlastung einzelner Kommissionssekretariate sichergestellt werden. Dank der im Berichtsjahr weiter ausgebildeten „Pool-Lösung“ konnten die Überstunden-Guthaben im Griff behalten und die Unterstützung der Kommissionen und ihrer Präsidien in hoher Qualität gesichert werden.

In der seit Oktober 2013 geltenden Übergangsorganisation der Landeskanzlei während der Vakanz auf der Position des Landschreibers (bis 1. April 2014) und des zweiten Landschreibers (1. April bis 1. Juni 2014) übernahmen Mitarbeitende des Parlamentsdienstes zusätzliche Aufgaben bei der Führung der Landeskanzlei, so etwa die Planung, Traktandierung und Organisation der Landratssitzungen, die Begleitung der landrätlichen Leitungsgremien „Büro“ und „Ratskonferenz“ und die Beratung des Landratspräsidiums. Mit dem Amtsantritt von Landschreiber Peter Vetter wurden einige der zuvor provisorisch eingerichteten Lösungen definitiv in die neue Organisation übernommen. Insbesondere wurden die Positionen von Alex Klee als Leiter Ratsdienst und erster Ansprechpartner für das Landratspräsidium, das Büro und die Ratskonferenz sowie Barbara Imwinkelried als Leiterin Kommissionsdienst mit Zuständigkeit für die kommissionenspezifischen Aufgaben des Parlamentsdienstes im neuen Organigramm der Landeskanzlei fixiert.

Die Abteilung Rechnungswesen hat sich im 2014 nur geringfügig verändert. Dank der personellen Stabilität konnte das Team die Abläufe bereits teilweise optimieren. Im Jahr 2015 werden laufend weitere kleine Optimierungen vorgenommen werden.

Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens / Controlling:

- Claudia Haas, Leiterin Rechnungswesen/Controlling; Expertin in Rechnungslegung u. Controlling,
- Caroline Tschudin, Sachbearbeiterin Rechnungswesen, Stellenprozent: 50%

Sandra Salathé hat die Einheit per 31.12.2014 verlassen. Stellenprozent: 40%

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen/Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei, das Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, den Ombudsman und neu ab 01.01.2015 auch für die Aufsichtsstelle Datenschutz (für die im Jahr 2014 bereits das Budget in der Landeskanzlei erstellt wurde) erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Budget
- Erwartungsrechnung
- Abrechnung Verpflichtungskredite
- Forecast
- Direktionsübergreifende Projekte

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist einen Jahresumsatz von CHF 2,503 Mio. im Jahr 2014 aus, im Jahr 2013 waren es CHF 2,456 Mio. Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 666 Kreditoren verbucht, im 2013 waren es 703 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz im 2014 CHF 286'174, im 2013 CHF 287'458 und im 2012 waren es CHF 435'114.



#### Start von Interreg V

Das europäische Programm zur Förderung grenzüberschreitender Vorhaben, Interreg, startete im Berichtsjahr in eine neue Laufzeit. Für Interreg V Oberrhein (2014-2020) werden rund 110 Mio. Euro an EU-Mitteln bereitgestellt, was einer Erhöhung um 63% gegenüber der Vorperiode entspricht. Der Bund hat beschlossen, die Schweizer Teilnahme auch 2014–2020 im Rahmen seines Programms der Neuen Regionalpolitik (NRP) zu fördern. Der Kanton Basel-Landschaft ist seit Beginn Partner in der Interreg-Zusammenarbeit, und der Landrat hat im Berichtsjahr die Beteiligung des Kantons auch an der 5. Auflage des Programms beschlossen.

#### Erneuerung des Leistungsauftrags an die Regio Basiliensis

Der Leistungsauftrag mit dem Verein Regio Basiliensis über den Betrieb der Interkantonalen Koordinationsstelle für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde im Berichtsjahr für die Periode 2015 - 2018 ausgehandelt, vom Regierungsrat genehmigt und vom Landrat der zugehörige Verpflichtungskredit beschlossen. Gegenüber der Vorperiode ist die wichtigste Neuerung, dass der Kanton keine finanziellen Mittel mehr für die Vereinsaufgaben zur Verfügung stellt, sondern nur noch den kantonalen Leistungsauftrag entschädigt. Bestandteil desselben Landratsbeschlusses war zudem die Weiterführung der Oberrheinkonferenz.

#### Empfang von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Am 3. Juli 2014 besuchte Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, im Rahmen einer Oberrheinvisite die beiden Basel. Die Organisation des ganztägigen Empfangs lag in der Zuständigkeit der Stabsstelle Aussenbeziehungen.

#### Präsidium der Metropolitankonferenz Basel

Der Kanton Basel-Landschaft übernahm im Berichtsjahr das Präsidium der Metropolitankonferenz Basel. Das Präsidium wird von Regierungsrätin Sabine Pegoraro wahrgenommen. Es dauert noch bis Mitte 2015 und geht danach über an den Kanton Basel-Stadt.

Die Metropolitankonferenz Basel ist kein eigenständiges Kooperationsorgan, sondern eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz, NWRK. Sie bezweckt die gemeinsame Interessenvertretung in den Themen des Metropolitanraums über die traditionelle politische Zusammenarbeit hinaus. Im Jahr 2014 hat die Metropolitankonferenz Basel ein Positionspapier zur trinationalen S-Bahn Basel verabschiedet. Dieses wird von den Nordwestschweizer Kantonen, diversen Wirtschaftsverbänden und weiteren Akteuren der trinationalen Zusammenarbeit mitgetragen. Ferner wurde die Erarbeitung zweier weiterer Positionspapiere lanciert, die aber erst im Jahr 2015 erscheinen werden.

Darüber hinaus wurden in der Metropolitankonferenz Basel die folgenden Themen eingehender und unter Einbezug von Akteuren aus Politik und Wirtschaft behandelt:

- Umsetzung der Initiative gegen die Masseneinwanderung / Auswirkungen auf den trinationalen Raum Basel
- Stand der Arbeiten im Agglomerationsprogramm Basel und Ausblick auf die dritte Generation der Agglomerationsprogramme
- 2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes

Die tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) hat Anfang 2014 ihr Projekt zur Vernetzung der Akteure der Metropolitanräume abgeschlossen. Der Anstoss zur stärkeren Vernetzung wurde von den Metropolitanräumen aufgenommen, erfolgt aber ohne Begleitung der TAK. Der Metropolitanraum Basel hat für die erste Phase die Federführung übernommen und zwei Treffen der Geschäftsstellen der Metropolitanräume organisiert, an denen der Erfahrungsaustausch gepflegt und Kooperationspotenziale erörtert wurden.

Schliesslich wurde die Metropolitankonferenz Basel, zwei Jahre nach ihrer Einsetzung im Jahr 2012, planmässig einer Evaluation unterzogen. Diese Evaluation wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und hat zu Anpassungen an der Konferenz und ihrer Arbeitsweise geführt, insbesondere in folgenden beiden Punkten:

- Die Metropolitankonferenz Basel baut nicht mehr auf das Dreisäulenmodell mit einer festen Vertretung aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Sie definiert sich fortan als eine offene, von den Kantonen organisierte Plattform zum Austausch und zur gemeinsamen Kommunikation nach aussen. Für die Erarbeitung von Positionspapieren steht die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden im Vordergrund. Weitere Akteure werden in Abhängigkeit der Themen beigezogen.
- Die Metropolitankonferenz Basel organisiert neu eine jährliche Versammlung, an welcher aufkommende Themen mit Bedeutung für den Metropolitanraum Basel besprochen und auf ein gemeinsames Vorgehen hin geprüft werden können.

Auf die Tätigkeit der Nordwestschweizer Regierungskonferenz wird hier nicht eingegangen, da diese wichtige Einrichtung der interkantonalen Zusammenarbeit in der Region auf ihrer Website [www.nwrk.ch](http://www.nwrk.ch) über ihre Tätigkeit selbst ausführlich Rechenschaft ablegt.

Interessenvertretung auf Bundesebene

In der kantonalen Interessenvertretung definiert der Regierungsrat periodisch Schwerpunktthemen zur Bearbeitung. Im Jahr 2014 wurden 4 Themen abgeschlossen und 5 neue zur Bearbeitung aufgenommen. Diese Schwerpunktbearbeitung wird ergänzt durch regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertretern und Vertreterinnen in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessio- nen sowie interkantonalen Lobbying-Anlässen auf Nordwestschweizer Ebene. Erstmals wurde 2014 ein Sessionsgespräch bikantonal mit Basel-Stadt durchgeführt. Dieses gemeinsame Gespräch wurde von allen Beteiligten geschätzt. Inskünftig soll daher mindestens einmal jährlich ein bikantonales Sessionsgespräch durchgeführt werden.

Erstmals organisierte der Kanton Basel-Landschaft 2014 schliesslich zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt ein gemeinsames „Bundeskader-Treffen“, einen Informationsanlass mit Kadermitarbeitenden des Bundes, die eine besondere Beziehung zur Region besitzen. Diese Bundeskadertreffen sollen künftig im Jahresrhythmus wiederholt werden.

#### Zahlen und Fakten zur Arbeit der Stabsstelle Aussenbeziehungen

Die Aufgaben der Stabsstelle Aussenbeziehungen sind vielfältig. Nicht alle Arbeitsbereiche der Stabsstelle lassen sich ohne weiteres in statistischen Daten abbilden. Anhand der nachfolgenden Zahlen zu Anlässen, Konferenzen und Sitzungen kann aber ein Eindruck über die Arbeit gegeben werden.

Die Stabsstelle Aussenbeziehungen hat im Jahr 2014

- 3 kantonale Sessionsgespräche und
- 1 bikantonales Sessionsgespräch BS/BL,
- 2 Nordwestschweizer Lobbying-Anlässe mit aktiver kantonaler Beteiligung,
- 1 Medienkonferenz mit Nordwestschweizer Beteiligung,
- 1 Bundeskadertreffen,
- 1 offiziellen Empfang des Regierungsrates,
- 5 Vorstandssitzungen von interkantonalen Konferenzen aktiv und
- 6 Vorstandssitzungen in grenzüberschreitenden Gremien begleitend für den Kanton sowie
- 1 Jahrestagung der Interparlamentarischen Konferenz (aktiv),
- 1 Metropolitankonferenz (aktiv),
- 1 Plenarversammlung der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (aktiv) und
- 2 Anlässe im Rahmen der Oberrheinkooperation als Gastgeber begleitend organisiert und nicht zuletzt
- 4 Vorlagen an den Landraterarbeitet.

## Allgemeines

2014 war noch einmal geprägt von der grossen Reorganisation in den Bereichen Justiz und Staatsanwaltschaft. Das hatte für das Staatsarchiv grosse Aktenübernahmen zur Folge. Nun ist aber ein Turnaround erkennbar. Das ist auch nötig, da die Platzreserven des Erweiterungsbaus von 2007 durch die grossen Übernahmen der letzten Jahre (ca. 6'000 Laufmeter Akten) stark geschrumpft sind. Ziel der nächsten Jahre wird sein, durch gezielte Bewertung und Verdichtung die noch verbleibenden Platzreserven möglichst gut zu verwalten.

Die grosse Nachfrage (Rückrufe durch die Verwaltung/Recherchen), die mit der Zunahme des Archivbestands einhergeht, blieb auch 2014 bestehen. Die Qualität und Effizienz bei den Aktenrückgriffen wird dabei geschätzt.

## Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Die Umstellung auf eine systematische elektronische Aktenführung im Kanton Basel-Landschaft verläuft nach wie vor harzig. Grössere Projekte für die Umstellung auf die elektronische Aktenführung fehlen weiterhin, da die Verwaltung andere Prioritäten setzt. Das Archiv als „Fachstelle Aktenführung“ führte seine Sensibilisierungsarbeit dennoch weiter. Wiederum erschienen im Info-Heft der Verwaltung vier kurze Artikel zu Fragen der Aktenführung. Die Beratung und Unterstützung vor Ort ist vorderhand der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Das Team des Staatsarchivs machte insgesamt 50 (2013: 90) Besuche in den Dienststellen. Dabei ist elektronische Aktenführung immer wieder Thema.

## Ablieferungen

Insgesamt wurden 192 (2013:184) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 1'162 (2013: 1'400) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. Umfangreiche Übernahmen erfolgten aus der Steuerverwaltung (Veranlagungsdaten juristischer Personen), aus dem Generalsekretariat der VGD, aus den ehemaligen Statthalterämtern und aus Gerichtsinstanzen. 541 Laufmeter konnten aufgrund archivischer Bewertungen entsorgt werden (2013: 340). Der Schwerpunkt dieser Kassationen lag bei Massenakten aus dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, sowie aus den Statthalterämtern. Im Bereich Privatarchive sind 71 (2013:77) Zugänge zu verzeichnen. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei. Zu erwähnen sind u.a. umfangreiche Fotoarchive (PA 6412 Fotoarchiv der Firma Lüdin AG; PA 6310 Fotoarchiv der Waldenburgerbahn AG; PA 6415 Fotoarchiv Ludwig Bernauer).

## Digitale Archivierung

7 Bestände konnten in digitaler Form übernommen und in SILO1, dem digitalen Langzeitarchiv, eingelagert werden. Das System bewährt sich. Die bereits vorhandenen digitalen Bestände des Staatsarchivs wurden schon eingelagert. Im Sinne einer Qualitätssicherung und einer „second opinion“ hat das Staatsarchiv der „Kost“ den Auftrag gegeben, einen Review von SILO 1 durchzuführen. Dieser

Prozess war ebenso erfolgreich wie lehrreich. Diese Erfahrungen daraus wurden in einer schweizerischen Weiterbildungsveranstaltung diskutiert. So wurde u.a. deutlich, dass die elektronische Archivierung in der Schweiz dringend weiterer Entwicklung bedarf (Resultat steht auf Anfrage zur Verfügung).

#### Konventionelle Archivierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale). Im neu mit Gleitregalanlagen ausgestatteten Sonderklimaraum wurden die Foto-, Ton und Bildbestände des Staatsarchivs kompakt eingelagert. Gleichzeitig wurden diese Bestände vollständig grob erschlossen. Eine Serie von Mikrofilmen aus einem aufgelösten Ausenlager wurde im Sonderklimaraum des Staatsarchivs eingelagert, Doubletten mit Zerfallserscheinungen vernichtet.

Die Digitalisierung der Kirchenbücher konnte abgeschlossen werden. Ebenfalls vollständig digitalisiert sind die Landratsprotokolle, mit der Digitalisierung der Regierungsratsprotokolle des 19. Jahrhunderts wurde begonnen. Insgesamt wurden 57'942 (2013: 46'014) Seiten digitalisiert. Davon wurden rund 600 Seiten inhouse erfasst, der Rest wurde extern vergeben. Die Digitalisate sind im Lesesaal in guter Qualität benutzbar. Die geplante Online-Publikation musste aus Ressourcengründen zurückgestellt werden.

#### Archivische Erschliessung

Die archivische Erschliessung im StABL erfolgt auf unterschiedlichen Stufen. Insgesamt wurden 28 (2013: 14) Bestände neu eröffnet und 60'000 (2013:44'832) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Der sehr hohe Erschliessungsgrad ermöglicht schnelle und effiziente Aktenzugriffe.

Auch dieses Jahr wurde wieder einen Grossteil der Erschliessungsdaten aus dem Metadatenimport aus Geschäftskontrollen und Datenbanken der Verwaltung generiert.

Eine qualitative Verbesserung der Erschliessungsdaten erfolgte wiederum bei der Aufarbeitung für die Publikation im Internet. Bestandesbeschreibungen aus dem Bereich Verwaltungsregistraturen wurden so überarbeitet, dass sie freigeschaltet werden können ohne schützenswerte Daten zu tangieren. Damit sind 128' 797 Verzeichnungseinheiten (2013: 120'249), d.h. rund 23% des Gesamtkatalogs auf dem Internet einsehbar.

#### Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Als direkte Folge des grossen Archivzuwachses der letzten Jahre nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenutzung ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Durch den Ausbau des Online-Angebots über das Internet haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher/-innen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. Stattdessen kommen mehr kurzfristige Fragen von Journalist/innen oder Schüler/innen zu Einzelthemen. Eine Folge der Internetpublikation sind Anfragen von Studierenden aus anderen Regionen zu bestimmten Themen. Oft handelt es sich auch um Rundumfragen („an alle Archive“). Die Beantwortung solcher Anfragen kann manchmal zeitintensiv sein. Ebenso zugenommen haben persönliche Beratungen, da die neuen Benutzer/innen mit der Archiv-

recherche nicht vertraut sind. Auch dies kann zeitintensiv sein. Viel Aufwand entsteht bei der Klärung von Einsichtsberechtigungen, der Bearbeitung von Einsichtsgesuchen und der Vorbereitung von Besuchen mit speziellen Einsichten.

Statistisch erfasst wurden nur diejenigen Anfragen, die auch effektiv zu einer Recherche geführt haben. Zahlreiche telefonische Auskünfte oder schriftliche Kurzantworten, meist per E-Mail, wurden nicht aufgenommen. Für Recherchen für Private werden aufwandbezogene Gebühren erhoben (CHF 60/h). Die Konsultation von Archivalien im Lesesaal ist kostenlos. Auf dieser Basis haben sich im Berichtsjahr folgende Benutzungszahlen ergeben.

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Ausleihen Baupläne	632	627
Aktenrückrufe aus der Verwaltung	1568	1249
Standardrecherchen für Private	335	333
Rechercheaufträge div. Themen	40 (neue Dossiers)	ca. 120
Schriftverkehr (Fabasoft)	90	160
Personenbezogene Recherchen	34 (neue Namensdossiers)	ca. 57
Schriftverkehr (Fabasoft)	131	181
Bibliotheksausleihe	166	187
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	680	757
Führungen	21 (ca. 200 Pers.)	16 (ca. 150 Personen)
Gebühreneinnahmen (Recherchen, Veranstaltungen)	CHF 65'546	CHF 68'987

#### Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Die wichtigste Publikationsplattform des Staatsarchivs ist dessen Website ([www.staatsarchiv.bl.ch](http://www.staatsarchiv.bl.ch)), und auf dieser insbesondere der Online-Katalog, aber auch die zugeschalteten Seiten der Online-Kantonsgeschichte (Nah dran – weit weg) oder die digitalisierten Landratsprotokolle (<http://www.landratsprotokolle.bl.ch/>). Die Benutzungshäufigkeit des Katalogs nimmt zu mit der Menge an zugänglichen Erschliessungsdaten, die anderen Anwendungen werden gleichbleibend genutzt.

Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Insbesondere bei den Publikationen des Kantonsverlags war das Staatsarchiv involviert, so beispielsweise beim Bildband „Rebwerk im Baselbiet“ von Franz Kaufmann, herausgegeben von der Kommission Quellen und Forschungen. Stark einbezogen ist das Staatsarchiv auch in die Projekte „Personenlexikon BL“ und in die „History Clips“, die beide von der Kommission Quellen und Forschungen initiiert wurden. Das Staatsarchiv fungiert als Webmaster für die Website der Kantonsgeschichte [www.geschichte.bl.ch](http://www.geschichte.bl.ch). Dort wurde monatlich ein neuer „History Clip“ aufgeschaltet. Diese kurzen Filme zu Episoden aus der Kantonsgeschichte erfreuen sich grosser Beliebtheit, sie werden gleichzeitig auch über Youtube und Facebook zugänglich gemacht.

Auch im Berichtsjahr war das Staatsarchiv an verschiedenen Veranstaltungen beteiligt. Als Highlight kann das Modul zum Thema „Digitale Archivierung in der Praxis“ bezeichnet werden, welches das Staatsarchiv BL im Rahmen einer Zyklusveranstaltung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) veranstaltete. Das StABL hat bei der elektronischen Archivierung im schweizerischen Vergleich eine Pionierrolle eingenommen. Wegen grosser Nachfrage musste der Kurs zweimal durchgeführt werden.

Schon zum vierten Mal führte das StABL den überbetrieblichen Einführungskurs für I&D Assistent/innen zum Thema archivische Erschliessung durch. Das StABL beteiligte sich auch an der Ausbildung Kulturgüterschutz des Zivilschutzes im Auftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz.

Die Mitarbeiter/-innen des Staatsarchivs werden in diversen Kommissionen und Projekten eingesetzt. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Beat Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. Patrick Moser war bis 2014 Präsident der Arbeitsgruppe Bewertung des VSA, welche sich um Synergien bei archivischen Bewertungsfragen in der Schweiz bemüht. Valentin Chiquet ist Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Kunstdenkmälerkommission, welche im letzten Jahr den Band zum Bezirk Waldenburg veröffentlichte. Regula Nebiker ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, welcher der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern und Basel-Stadt finanziell unterstützt.

#### Personal

Wiederum leistete das gesamte Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit. Herausforderungen, wie die Grossablieferung, aber auch Personalengpässe, konnten nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Engagement aller bewältigt werden. Die Veränderungen des archivischen Arbeitsumfelds verlangen von allen viel Flexibilität und Lernbereitschaft. Die gute und speditive Arbeit des Staatsarchivs wird auch von unseren Kunden wahrgenommen. Das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten.

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten das Team im Berichtsjahr während einiger Monate und Wochen. Zwei angehenden Fachfrauen I&D absolvierten ihre mehrmonatigen Archivpraktika. Nur dank ihrer wertvollen Mithilfe konnten so viele Erschliessungsarbeiten vorangetrieben werden.

Per Ende 2014 trat Beat Meyer nach 24 Jahren aus dem Staatsdienst über in den Ruhestand. Ebenfalls per Ende 2014 verliess Andrea Rhyn das Staatsarchiv nach 8 Jahren, um eine neue Stelle anzutreten.

Bis zum Ende des Berichtsjahres bildete die *Büromaterialverwaltung* gemäss Dienstordnung der Landeskanzlei noch Teil der LKA, auch wenn sie bereits seit längerem mit der Schulmaterialverwaltung zusammengeschlossen war und der BKSD unterstand. Entsprechend der formellen Zugehörigkeit der Büromaterialverwaltung im Berichtsjahr zur Landeskanzlei werden nachfolgend - wie in früheren Jahren - die Zahlen zur Geschäftstätigkeit der Schul- und Büromaterialverwaltung publiziert. Im Jahresbericht 2015 wird sich das ändern. Denn unter der neuen Dienstordnung der Landeskanzlei, die seit 3. März 2015 in Kraft steht, wurde das Verhältnis der beiden Verwaltungseinheiten bereinigt. Die Büromaterialverwaltung wurde auch formell von der Landeskanzlei getrennt.

Aufgabe der Schul- und Büromaterialverwaltung ist der zentrale Einkauf und die Verteilung von Schul- und Büromaterialien, Bürogeräten und Drucksachen an die verschiedenen Einheiten der Kantonsverwaltung wie an die kantonalen Schulen. Die Zentralisierung der Aufgabe erlaubt dies kostengünstig und fachkundig sowie umweltgerecht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schul- und Büromaterialverwaltung setzen jährlich beeindruckende Mengen an Papier und Druckereierzeugnissen um, was nachfolgenden dargestellt wird.

#### Papiereinkauf

Kopier-/Druckpapier	2013		2014	
	A4	A3	A4	A3
weiss chlorfrei	9.6	9.5	46.8	6.4
Recycling	360.4	21.5	302.3	28.5
farbig	13.7	18.7	6.8	15.9
<b>Total</b>	<b>383.8</b>	<b>49.7</b>	<b>355.9</b>	<b>50.8</b>
Anteil weiss chlorfrei	4.4%		13.1%	
Anteil Recycling	88.1%		81.3%	
Anteil übrige Papiere	7.5%		5.6%	

Zeichenpapier Kanton BL	2013	2014
weiss chlorfrei	21.7	19.0
Recycling	0.0	0.0
farbig	9.2	11.3
<b>Total</b>	<b>30.9</b>	<b>30.3</b>

#### Übrige Papiere

Keine



## Papierbezüge total (Kopier-/Druckpapier, Zeichenpapier und übrige Papiere)

	2014	
Anteil weiss chlorfrei	112.6	15.0%
Anteil Recycling	604.6	80.5%
Anteil übrige Papiere	34.0	4.5%
<b>Total</b>	<b>751.2</b>	<b>100.0%</b>

Hinweise:

- Das Papier für die Schulhefte (Recyclingpapier) wird direkt durch die Druckerei eingekauft.
- Das Verpackungsmaterial (100% Recyclingpapier) der Schul- und Büromaterialverwaltung ist in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Einkauf Drucksachen

### a) Vergabe von Drucksachen an private Druckereien

Druckkosten Extern 2013	CHF	2'220'642.03
Druckkosten Extern 2014	CHF	2'287'884.09
Zunahme 2014	CHF	67'242.06

Die Druckkosten sind inkl. MwSt. aufgeführt

Druckaufträge 2013	1'197 Stück
Druckaufträge 2014	1'250 Stück
Zunahme 2014	53 Stück

Couvertverbrauch 2013	2'500'300 Stück
Couvertverbrauch 2014	2'564'650 Stück
Abnahme 2014	64'350 Stück

Couvertaufträge 2013	484 Stück
Couvertaufträge 2014	505 Stück
Zunahme 2014	21 Stück

### b) Hausdruckerei

Riso RP 3700 2013	1'197'496
Riso RP 3700 2014	894'668
Abnahme 2014	-302'828

Druckaufträge Hausdrucker 2013	1015
Druckaufträge Hausdrucker 2014	1209
Zunahme 2014	194

Digitalkopierer 2013	2'759'603
Digitalkopierer 2014	2'734'011
Abnahme 2014	-25'592

## Farbkopien

Total 2013	789'537
Total 2014	795'410
Zunahme 2014	5'873

## Kopierstatistik

	2013			2014		
	Kopien	Betrag (CHF)	Rp.	Kopien	Betrag (CHF)	Rp.
Verwaltung + Schulen	42'147'478	2'040'522.03	4.84	43'891'108	2'140'586.40	4.88
Kopien-Zunahme 2014	1'743'630					

## Bürogeräte

Maschinenunterhalt 2013	CHF	34'112.50
Maschinenunterhalt 2014	CHF	40'523.19
Zunahme 2014	CHF	6'410.69